

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Spionagering enttarnt

Seoul (spk) Der süd-koreanische Geheimdienst hat nach eigenen Angaben den bisher grössten nord-koreanischen Spionagering enttarnt. Wie die Behörde am Dienstag an einer Pressekonferenz mitteilte, wurden 95 von etwa 400 Personen verhaftet.

Haft für Dissidenten

Havanna (spk) Wegen «feindlicher Propaganda» hat die Staatsanwaltschaft in Havanna im Prozess gegen den Dissidenten Sebastian Arcos am Montag eine Haftstrafe von sechs Jahren beantragt.

Zeitungsverbot

Moskau (spk) Das Presseministerium Russlands hat am Dienstag eine Klage auf Verbot der kommunistischen Tageszeitung «Sowjetskaja Rossija» (Moskau) angestrengt. Wie ITAR-TASS meldete, warf das Ministerium dem Blatt vor, am 1. Oktober einen Aufruf der «Front zur nationalen Rettung» veröffentlicht zu haben, in dem angeblich zum Sturz der verfassungsmässigen Ordnung aufgerufen wurde.

Baustellen sind auch für die Regierung ein leidiges Thema

Pressegespräch mit der Regierung am Dienstag – Breitgefächertes Fragenkatalog über Theater am Kirchplatz, Tourismus und autofreier Sonntag

(G.M.) – Auch für die Regierung sind die zahlreichen Baustellen im Land, die den Durchfluss des Verkehrs behindern, ein leidiges Thema. Dies erklärte Regierungschef Hans Brunhart am Dienstag beim Pressegespräch, das auch diesmal eine bunte Palette von Fragen umfasste. Regierungsrat Wilfried Büchel konnte über den autofreien Sonntag berichten, dass auch dieses Jahr erheblich weniger Fahrzeuge mit FL-Kennzeichen als an normalen Sonntagen registriert werden konnten.

Regierungschef Hans Brunhart hatte einige Fragen zu beantworten, die sich mit dem Baureisort beschäftigten. Zur Situation beim Landesmuseum erklärte er, dass die Sanierungsmassnahmen gegen die Einsturzgefahr zur Hoffnung berechtigten, das Gebäude könne im Sinne einer dauerhaften Lösung gerettet werden. Sofern das Regierungsviertel mit dem Landtagsgebäude im Mittelpunkt realisiert wird, sieht der Regierungschef nicht mehr die gleichen bautechnischen Probleme wie jetzt beim Neubau der Landesbank, der zur Schädigung des Landesmuseums geführt hat. Das Regierungsgebäude, erklärte er,

habe sich bald hundert Jahre gut gehalten und auch verschiedene einschneidende Renovationen ohne Probleme überstanden.

Höhere Subvention für Sportanlage Schaan?

Zur Frage einer erhöhten Subvention für die Neugestaltung der Sportanlage Schaan, wie das von der Gemeinde Schaan gefordert wird, konnte sich Regierungschef Hans Brunhart nicht konkret äussern, weil noch kein entsprechender Antrag vorliegt. Allerdings wies er auf das neue Subventionsgesetz hin, das die Subventionierungen klar festschreibe. Nach seiner Ansicht wird die Regierung kaum bereit sein, auf die Forderung der Gemeinde Schaan einzutreten.

Baustellen als Hindernisse

Mit den zahlreichen Baustellen, die derzeit die Durchfahrt durch unser Land erschweren, wird auch die Regierung konfrontiert. Eine Koordination zwischen Bauamt, LKW und Telefon findet nach seinen Angaben jedes Jahr statt, doch häuften sich die Baustellen derzeit deshalb, weil die Belagsarbeiten nicht im

Sommer durchgeführt würden, um den stärkeren Reiseverkehr nicht zu behindern. Der Regierungschef bat freilich etwas um Verständnis, weil die Baustellen oft schlecht zu erschliessen seien, was oft den Eindruck erwecke, nur wenige Arbeiter würden eingesetzt.

Autofreier Sonntag teilweise beachtet

Regierungsrat Wilfried Büchel konnte mitteilen, dass anhand der Zählungen die Aufrufe zum freiwilligen Verzicht auf die Motorfahrzeuge doch eine gewisse Beachtung gefunden hätten. Wie in den letzten Jahren sind an den Zählstellen bei der Lindenkreuzung in Schaan und bei der Aukreuzung in Vaduz erheblich weniger Fahrzeuge mit FL-Kennzeichen registriert worden.

TaK-Probleme

Über die Stellungnahme der Regierung zu den Problemen mit dem Theater am Kirchplatz (TaK) wollte Regierungschef Hans Brunhart keine Aussage machen, da die Regierung mit der Gemeinde Schaan nach einer gemeinsamen Sitzung übereingekommen sei, dass die Genossenschaft Theater am Kirchplatz

die Öffentlichkeit informieren müsse. Die Genossenschaft besitzt derzeit allerdings keinen Verwaltungsratspräsidenten, der nach Auffassung der Regierung baldmöglichst bestellt werden sollte. Ein Landestheater, erklärte Regierungschef Brunhart auf eine entsprechende Frage, sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein aktuelles Thema, obwohl die öffentliche Hand bereits mehr als die Hälfte des Kostenaufwandes finanziere.

Tourismusgesetz und Rheinkraftwerke

Bei den Rheinkraftwerken läuft nach Angaben von Regierungsrat René Ritter das UVP- und Einspracheverfahren noch. Er hofft jedoch, dass bis Anfang Dezember ein Bericht der befassten Ämter vorliegt. Einen genauen Zeitpunkt, bis wann das Verfahren abgeschlossen sei, konnte er noch nicht nennen.

Aufgrund der Ablehnung des Tourismusgesetzes im Landtag müssen die Sparrmassnahmen im Bereich des Fremdenverkehrs weitergehen, erklärte Regierungsrat Ritter. Die Fremdenverkehrsumlagen würden nach dem geltenden Gesetz erhoben.

Statt Einzug erst Kreditbewilligung für Landtagsgebäude

Nach der ursprünglichen Planung der Regierung sollte der Landtag im Herbst 1992 das neue Gebäude beziehen – Planen mit fremdem Boden

(G.M.) – Die Realisierung des neuen Landtagsgebäudes und die Neugestaltung des Regierungsviertels in Vaduz verzögert sich um einige Jahre. Nach der ursprünglichen Planung der Regierung sollte das Landtagsgebäude bis im Herbst 1992 bezugsbereit sein. Stattdessen liegt dem Landtag für die nächste Sitzung erst die Beschlussfassung über die erforderlichen Kredite vor. Die Verzögerungen haben sich nicht zuletzt dadurch ergeben, weil die Regierung auch auf einem fremden Grundstück plante.

Im Herbst 1989 zeigte sich die Regierung, wie in so vielen Sachen in den vergangenen Jahren, recht optimistisch in bezug auf die Neugestaltung des Regierungsviertels: «Es ist vorgesehen, dass zu Beginn des Jahres 1990 das Baugesuch für das Landtagsgebäude formell bei der Gemeinde Vaduz eingereicht wird. Es ist im weiteren geplant, dass die Regierung im Frühsommer 1990 Bericht und Antrag über das Gesamtprojekt dem Landtag unterbreiten wird. Eine rund zweijährige Bauzeit eingerechnet, ist mit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Landtagsgebäudes im Herbst 1992 zu rechnen.»

Planen mit fremdem Boden

Zwei Aussagen, so stellte sich

nachträglich heraus, konnten vorerst nicht in die Tat umgesetzt werden: Einerseits erging der Antrag der Regierung erst zwei Jahre später an den Landtag, andererseits kann das Parlament die neuen Räumlichkeiten in diesem Herbst noch nicht beziehen, sondern hat erst jetzt über die erforderlichen Kredite zu befinden.

Die Regierung plante, obwohl Regierungschef Hans Brunhart auf verschiedene Anfragen im Landtag in seinen Antworten einer konkreten Stellungnahme immer auswich, das Regierungsviertel mit einem Grundstück, das im Besitz der Fürst von Liechtenstein-Stiftung ist. Im Regierungsbericht an den Landtag heisst es dazu, die bewegte Vergangenheit über diesen Grundstück-Poker vornehm verschweigend, dass die Realisierung der Hangbebauung, die ein unverzichtbares städtebauliches und funktionelles Element des Gesamtkonzeptes darstelle, nur «mittels eines er-

gänzenden Landerwerbs» möglich werde.

Tausch von zwei Arealen

Der Bericht hält lediglich fest, dass «in längeren Verhandlungen» zwischen der Stiftung und der Regierung ein Vertrag ausgearbeitet worden sei, der «den Interessen beider Seiten in bezug auf künftige Bauvorhaben im Zentrum von Vaduz entspricht.» Die Fürst von Liechtenstein-Stiftung beabsichtigt nach Angaben der Regierung, im Schlossfels im Rahmen einer Kavernenlösung Ausstellungsräume für die Fürstlichen Sammlungen zu realisieren, wobei vom Platz zwischen dem Engländergebäude und dem Landesmuseum als Eingangsbereich ausgegangen werde. Die beiden Partner sind sich einig geworden, dass ein Tausch beider Areale die beste Lösung darstelle, wobei die unterschiedliche Bewertung der Grundflächen mitberücksichtigt worden sei.

Planung ohne Besitz

Die etwas harmlose Formulierung im Regierungsbericht, dass nur ein ergänzender Landerwerb die Realisierung des Regierungsviertels ermögliche, verschleierte den Poker um diese Angelegenheit. Als vor rund zwei Jahren der FDP-Abgeordnete Otmar Hasler sich im Landtag erkundigte, ob denn der Staat im vollumfänglichen Besitz des benötigten Baugrundstückes sei, holte Regierungschef Hans Brunhart in seiner Antwort weit aus, um die Planung zu skizzieren, erwähnte aber zur eigentlichen Frage nur, dass Verhandlungen stattgefunden hätten. Aus dieser reichlich gewundenen Erklärung konnte herausgelesen werden, dass zum damaligen Zeitpunkt die Regierung noch nicht Besitzerin des gesamten Grundstückes war, dass Regierungschef Hans Brunhart als zuständiger Ressortinhaber für das Bauwesen also mit fremdem Boden geplant hatte.

Rückgang der Jahresteuierung

Bern (AP) Der Teuerungssabbau hat sich im September etwas verlangsamt. Die Jahresteuierung ging auf 3,5 Prozent zurück, nachdem sie im August noch bei 3,6 Prozent und ein Jahr zuvor bei 5,7 Prozent gelegen hatte, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Dienstag mitteilte. Besorgt zeigten sich Experten über die anhaltend hohe Inlandteuerung von 4,5 Prozent.

Innert Monatsfrist stieg der Landesindex der Konsumentenpreise um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 134,3 Punkten (Dezember 1982 = 100). Der Rückgang der Jahresteuierung um 0,1 Prozentpunkte trotz steigendem Index beruht auf dem sogenannten Basiseffekt; im September 1992 war der Anstieg um 0,1 Prozentpunkte geringer als im September des letzten Jahres. Im August war die Jahresteuierung noch um 0,2 Prozentpunkte von 3,8 auf 3,6 Prozent gesunken.

Der Anstieg des Landesindex im September ist gemäss BFS das Resultat höherer Indexziffern für Bekleidung (+0,9%), Haushalteinrichtung und -unterhalt (+0,4%), Nahrungsmittel (+0,3%) sowie für Körper- und Gesundheitspflege (+0,2%) zurückzuführen. Demgegenüber waren die Indizes der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung (-0,7%) und Verkehr (-0,2%) rückläufig. Die übrigen drei Bedarfsgruppen wurden im Berichtsmonat nicht erhoben.

Wie das BFS weitere mitteilte, erhöhte sich das Preisniveau im Vergleich zum Vormonat bei den Inlandgütern um 0,1 Prozent und bei den Importgütern um 0,2 Prozent. Innert Jahresfrist verzeichneten die Inlandgüter eine durchschnittliche Preissteigerung um 4,5 Prozent, während die Importgüter durchschnittlich nur um 0,4 Prozent teurer wurden.

In der Residenz hat die Wimmlete begonnen

Vaduzer Weinbauern und Fürstliche Domäne dürfen mit guter Lese rechnen



(s. e.) - In Vaduz wird seit heute wieder gewimmelt: Den Anfang machen die 24 Winzer der 1894 gegründeten Winzergenossenschaft Vaduz. Während zwei Tagen werden sie auf einer Fläche von 2 ha rund 10 000 kg Blauburgunder lesen. Da die Winzergenossenschaft Vaduz eine reine Verwertungsgenossenschaft ist, wird ca. 90 Prozent des Ertrages an die Fürstliche Hofkellerei verkauft. Die Mitglieder können dann den «Vaduzer Beerli» günstig kaufen. Die Fürstliche Domäne ihrerseits beginnt mit der Traubenlese am Freitag. Wie der Leiter der Hofkellerei, Bernhard Ospelt (unser Bild), gegenüber dem VOLKSBLATT erklärte, dürfen die Vaduzer Weinbauern mit einer guten Lese rechnen. Der schöne Sommer und der «Traubenkocher» Föhn in den letzten Tagen habe für erfreulich hohe Öchsle-Durchschnittswerte gesorgt. (Bild: Siegfried Elkuch)

Eschen gegen Sperre des Rheindamms

Die von der Regierung beabsichtigte und von vielen Kreisen geforderte Sperrung des Rheindammes stösst auf Schwierigkeiten. Nachdem die Gemeinde Eschen am 2. Oktober 1991 die Beschlussfassung über die Sperrung verschoben hatte, befasste sie sich erst wieder am 9. September 1992 mit dieser Frage. Aus dem Protokoll dieser Sitzung geht hervor, dass der Gemeinderat der Ansicht ist, dass auf die Sperrung des Rheindammes verzichtet werden sollte: «Auf allen Strassen, ausser auf ausgesprochenen Radfahrwegen, muss der gemischte Verkehr (Autos und Radfahrer) in Kauf genommen werden.»

Interessant an dieser Angelegenheit ist, dass VU-Abgeordnete eine Interpellation im Landtag zur Sperrung des Rheindammes einreichen und der Regierung Untätigkeit in dieser Sache vorwerfen, während der Vorsteher von Eschen, Günther Wohlwend, der ebenfalls der VU-Fraktion angehört, gegen eine Sperre des Fahrwegs auf dem Rheindamm an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen votiert.

DENNER-Satellit

Ihr privater Detaillist mit echten Discountpreisen

Schaan	
Walliser Birnen	1 kg Fr. 2.20
Mischsalat	250-g-Beutel Fr. 2.10
Trauben Lavalle	1 kg Fr. 2.70

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.